

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 15. Mai 1986

Blatt 1172

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Bautenausschuß beschloß Straßenprojekte in Wien
(rosa) Sieben Millionen für Intensivtechnik in der
Rudolfstiftung
Auszeichnungen für Polizei- und Postbedienstete
Jagdverbot für Wien

Lokal: Schwimmfest im Liesinger Bad
(orange) Rundfahrten-Start für Oldtimer-Tramway

Schwimmfest im Liesinger Bad

1 Wien, 15.5. (RK-LOKAL) Anlässlich der Neugestaltung des Liesinger Bades findet am Samstag, dem 17. Mai, ab 13 Uhr ein Schwimmfest mit einem bunten Unterhaltungsprogramm mit Spielen, Musik und einem Quiz statt.

Bäderstadtrat Helmut BRAUN und Bezirksvorsteher Heinrich HABERL werden die Gäste um 14 Uhr begrüßen und die neuen Einrichtungen des Bades vorstellen.

Das alte Schwimmbecken wurde durch ein 25 Meter langes neues Becken ersetzt, an das ein vieleckiges Mehrzweckbecken angeschlossen ist. Anstelle der alten Rutsche wurde eine etwa 30 Meter lange Wasserrutsche errichtet. Neu ist auch ein kleines Kinderbecken.

Im Rahmen der Veranstaltung gibt es ganztägig einen Gesundheitscontainer mit Blutdruckmessen und Gesundheitsberatung. Man kann auch an einem Gewinnspiel der Zeitschrift "Unser WIEN" teilnehmen. (Schluß) red/bs

NNNN

Rundfahrten-Start für Oldtimer-Tramway

2 Wien, 15.5. (RK-LOKAL) Am kommenden Samstag, dem 17. Mai, beginnen wieder die beliebten Rundfahrten mit der Oldtimer-Tramway, Baujahr 1929. In dieser Tramway finden 43 Personen Platz, die Rundfahrt dauert rund zwei Stunden, während der ein Fremdenführer die Sehenswürdigkeiten erläutert.

Die Abfahrtsstelle befindet sich am Karlsplatz beim Otto-Wagner-Pavillon. Der Fahrpreis beträgt 150 Schilling für Erwachsene und 50 Schilling für Kinder. Die Rundfahrten werden heuer vom 17. Mai bis 26. Oktober an allen Samstagen um 14.30 Uhr und an allen Sonn- und Feiertagen um 9 Uhr durchgeführt.

Anmeldungen und Anfragen zu den Rundfahrten können an die Informationsstelle Karlsplatz der Verkehrsbetriebe in der U-Bahn-Station Karlsplatz, Telefon 58 73 186, werktags von 7 bis 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 8.30 bis 16 Uhr gerichtet werden.
(Schluß) roh/bs

NNNN

Bautenausschuß beschloß Straßenprojekte in Wien (1)

3 =Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Bauten beschloß Donnerstag vormittag mehrere Straßenbauvorhaben, darunter den Ausbau eines Teils der Hütteldorfer Straße, den Umbau des Kreuzungsbereichs Brunner Straße - Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße und den Bau einer Reihe von AufschlieBungsstraßen.+++

Die Hütteldorfer Straße in Penzing wird im Abschnitt zwischen der Kendlerstraße und der Ameisgasse ausgebaut. Dabei wird die schadhafte Pflasterdecke durch eine neue Asphaltbetondecke ersetzt, was auch zu einer Verringerung des Verkehrslärms führen wird. Die Kosten der Bauarbeiten betragen rund 9,6 Millionen Schilling.

Da es auf der Y-förmigen Kreuzung der Brunner Straße mit der Breitenfurter Straße häufig zu Verkehrsunfällen gekommen ist, wird der Kreuzungsbereich Brunner Straße - Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße umgebaut. Dabei wird die Erlaaer Straße bis zur Breitenfurter Straße verlängert. Die Baukosten sind mit 13,5 Millionen Schilling veranschlagt.

Der Bautenausschuß erteilte auch die grundsätzliche Genehmigung für den Bau mehrerer AufschlieBungsstraßen:

- Die Kaasgrabengasse in Döbling soll in Richtung Bellevue verlängert, zur Bellevuestraße sollen zwei Verbindungsstraßen hergestellt werden.
- Zur besseren AufschlieBung des Betriebsbaugebietes Aspern soll die Ostbahnbegleitstraße in der Donaustadt im Abschnitt zwischen der Hausfeldstraße und der Röbbelinggasse in einer ersten Ausbaustufe auf eine Breite von neun Metern ausgebaut werden.

(Forts.) sc/bs

NNNN

Bautenausschuß beschloß Straßenprojekte in Wien (2)

4 Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL)

- Die Ludwiggasse in Penzing soll von der Hauptstraße weg auf eine Länge von rund 280 Metern ausgebaut werden.

Schließlich soll zwischen der Pfarrhofgasse und der Baumannstraße im 3. Bezirk - als Verlängerung des bereits bestehenden Durchgangs durch den Sünnhof - ein Fußweg angelegt werden.

Zwtl.: Busstellplätze auf dem Schillerplatz nicht zu ersetzen

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahm in der Sitzung des Bautenausschusses zu einem Antrag der Gemeinderäte Dr. Erwin HIRNSCHALL und Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ Stellung, die Abstellplätze für Reiseautobusse auf dem Schillerplatz aufzuheben und als Alternativstandort den Friedrich-Schmidt-Platz vorzusehen. Stadtrat Hofmann stellte fest, daß infolge des Fortschritts der Bauarbeiten für die U-Bahnlinie U 3 heuer die Autobus-Abstellplätze in der Nebenfahrbahn des Burgrings neben den beiden Museen weggefallen sind. Als Ersatz wurden auf dem Schillerplatz an den Schmalseiten des Parks Abstellplätze für acht Autobusse geschaffen. Diese Regelung ist ein Provisorium, das nur bis zur Fertigstellung der Heldenplatzgarage gilt. Nach den Erfahrungen der Fremdenverkehrs- und Verkehrsdienststellen ist der Friedrich-Schmidt-Platz als Ersatzstandort für die Burgring-Nebenfahrbahn nicht geeignet.

Als zusätzliche Maßnahme wird jedoch probeweise auf dem Friedrich-Schmidt-Platz eine Abstellzone entlang des Rathauses von der Lichtenfelsgasse bis zur Ein- und Aussteigezone vor der Rathausinformation eingerichtet.

Um die Situation auf dem Schillerplatz zu verbessern, prüft derzeit das Stadtgartenamt die Möglichkeit, an den Schmalseiten des Parks die Bepflanzung zu verdichten. (Schluß) sc/bs

Sieben Millionen für Intensivtechnik in der Rudolfstiftung (1)
Utl.: Stadtrat Stacher stellte neue Einrichtungen vor
5 =Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Technische Einrichtungen im Wert von
rund sieben Millionen Schilling wurden in letzter Zeit in der
Intensivstation der 2. Medizinischen Abteilung der Krankenanstalt
Rudolfstiftung installiert. Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.
-Prof. Dr. Alois STACHR stellte sie Donnerstag gemeinsam mit dem
Vorstand der Abteilung Univ.-Prof. Dr. Jörg SLANY im Rahmen einer
Presseführung vor. Zu den teuersten der neuen Geräte gehört mit
Kosten von zwei Millionen eine Ultraschallanlage, die einen
unblutigen Einblick in das Innere von Herz und Gefäßen ermöglicht.
Kostspielig war auch die neue Patientenüberwachungsanlage, die mit
Computerunterstützung funktioniert und bei einer kritischen Situation
in der Überwachungszentrale alle wichtigen Daten automatisch
ausdruckt. Damit lassen sich die Ursachen einer
Zustandsverschlechterung rasch nachvollziehen.+++

Auch Bestehen und Ursachen von Hirnblutungen lassen sich nun
rasch erkennen und damit auch schnellstens gezielt behandeln. In
Akutfällen können Herzschrittmacher innerhalb kürzester Zeit
implantiert werden. Die Intensivstation der "2.Med." in der
Rudolfstiftung ist die einzige in Österreich, in der Ursachen von
Schlaganfällen - Gefäßverschlüsse - lokal und von außen aufgelöst
werden können.

Die Intensivstation ist eine gemischte Station mit zwölf
Intensivbetten, in der Patienten mit akuten Herzerkrankungen ebenso
behandelt werden wie neurochirurgische Fälle, Personen mit
Atemstillstand, schweren Stoffwechselstörungen, Vergiftungen und
anderen Akuterkrankungen. Im vergangenen Jahr wurden hier 702
Patienten aufgenommen. Das Durchschnittsalter betrug knapp über 61
Jahre. Mehr als drei Viertel der Patienten konnten gerettet werden.
Durchschnittlich werden die Patienten hier viereinhalb Tage lang
betreut.

In ganz Wien gibt es insgesamt 266 "Intensiv-
überwachungsbetten", 51 "Dialysebetten", 15 "Wasser-"
beziehungsweise "Verbrennungsbetten" und 55 "Intensiv-Kinderbetten"
in städtischen Spitälern. (Forts.) and/bs

Auszeichnungen für Polizei- und Postbedienstete

6 =Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Mehrere Auszeichnungen wurden Donnerstag vormittag von Stadtrat Friederike SEIDL übergeben: Oberst i.R. Ing. Egon REISINGER wurde das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht, Gruppeninspektor Robert SCHWARZ das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien und Inspektor Klaus SCHRENZER die Rettungsmedaille des Landes Wien. Ministerialrat Dr. Walter BROSCHE von der Generalpostdirektion wurde das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen.++++

Oberst Ing. Reisinger war seit 1976 bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Vorjahr Kommandant der Kraftfahrzeugabteilung der Bundespolizeidirektion Wien. Durch seinen hohen Einsatz hat Oberst Reisinger dafür gesorgt, daß der große Aufgabenkreis dieser Abteilung, der u.a. die Organisation des Fahr- und Werkstättendienstes, die Führung der Fahrschule, die Bearbeitung von Verkehrsunfällen mit Dienstwagen sowie die Sicherstellung eines ausreichenden Wagenparks umfaßt, klaglos bewältigt werden konnte.

Gruppeninspektor Schwarz hat sich im Rahmen der Verkehrsabteilung der Bundespolizeidirektion Wien als Hauptverantwortlicher für Schulungskurse von Jugendlichen auf dem Zweiradsektor große Verdienste erworben. Über seine Initiative wurde der Übungsplatz in Simmering errichtet und wird nun durch seinen über die Dienstpflichten weit hinausgehenden Einsatz erhalten. Als Jugendkontaktbeamter hat er schon mehr als 1.000 junge Menschen betreut.

Inspektor Schrenzer rettete am 9. März 1985 unter Einsatz seines Lebens das Leben einer Frau, die sich vom Dach eines Hauses stürzen wollte.

Ministerialrat Dr. Brosch hat sich als Leiter der für das Post- und Postautowesen zuständige Gruppe der Generalpostdirektion große Verdienste erworben. Er initiierte unter anderem die Installierung der modernsten und leistungsfähigsten Postpaketverteilanlage Europas im Wiener Südbahnhof und die Einrichtung von Postschnellzügen von Wien nach Innsbruck, Villach und Gmünd. (Schluß) roh/bs

Jagdverbot für Wien

7 Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Verordnung des Landeshauptmannes von Wien gemäß dem Strahlenschutzgesetz, die mit 16. Mai 1986, 0 Uhr, in Kraft tritt, wurde das Erlegen von für den menschlichen Genuß geeignetem Wild bis einschließlich 1. Juni 1986 verboten. Außerdem wurde die Einfuhr von Wild und Wildbret jeder Art untersagt. (Schluß) roh/gg

NNNN

Sieben Millionen für Intensivtechnik in der Rudolfstiftung (2)
Utl.: Intensivbett kostet 10.000 Schilling pro Tag - Anstrengungen,
Dialyse-Schwestern zu bekommen

8 Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Mit 7.000 bis 10.000 Schilling pro Tag bezifferte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Kosten eines Intensivbettes pro Tag. Ihre Zahl wird in nächster Zeit erhöht, doch es sei schwierig, die speziell ausgebildeten Intensivpflege- und Dialyseschwestern zu bekommen: Von in Wien ausgebildeten 250 Schwestern seien alle bis auf 95 in andere Bundesländer "abengagiert" worden. Nun soll versucht werden, das erforderliche Personal durch einen kürzeren Dialysekurs zu bekommen (derzeit werden Intensiv- und Dialyse-Schwestern in einem gemeinsamen Kurs ausgebildet, der neue Dialysekurs soll auf ein halbes Jahr verkürzt werden).

Zwtl.: Gegen "Reparaturmedizin"

Stacher wandte sich neuerlich gegen die Verwendung des Wortes "Reparaturmedizin", denn es sei zumindest fraglich, ob etwa Krebs oder Infektionen durch Vorsorge allein zu bewältigen wären. Durch die Intensivmedizin, die wir heute besitzen, konnten die Lebenserwartung und die Heilungschancen deutlich erhöht werden.

Zwtl.: Mehr Kompetenzen für Schwestern

Derzeit dürfen Krankenschwestern wohl intramuskulär, aber nicht intravenös injizieren. Dies sei aber beispielsweise auf Intensivstationen nicht praktikabel, und daher sei man an den Obersten Sanitätsrat herangetreten, um Dialyse- und Intensivschwwestern die entsprechenden Kompetenzen im Gesetz zu geben.

Univ.-Prof. Dr. Jörg SLANY erläuterte, daß etwa in den 60er Jahren, am Anfang der Intensivmedizin, Schlafmittelvergiftungen noch zu einem Drittel letal ausgingen. Heute können 99 Prozent der Patienten gerettet werden. Ebenfalls äußerst verbessert ist die Situation nach Herzinfarkten. Der ärztliche Direktor der Krankenanstalt Rudolfstiftung Hofrat Dr. Alfred HUBER teilte mit, daß die Einrichtungen des Hauses dem Bedarf entsprechend immer wieder modernisiert werden. Vor zwei Jahren wurde die Dialysestation auf den neuesten Stand gebracht, nun folgte die Intensivstation.

(Schluß) and/bs